

STIFTUNG *aktuell*

Retten Sie mit
uns den

Großen Wiesenknopf

und seinen Lebensraum,
die letzten wilden Wiesen!

Buntes, artenreiches Grünland wird immer seltener. Mit ihm verschwinden nicht nur viele Pflanzenarten, auch zahlreiche Insekten verlieren ihre Lebensgrundlage. Höchste Zeit, die letzten Lebensräume des Großen Wiesenknopfs und anderer Wiesenblumen zu schützen!

DIE BLUME
DES JAHRES

2021

Der Große Wiesenknopf
ist die Blume des
Jahres 2021 SEITE 2

Wilder Wald am großen
Fluss – Wanderaus-
stellung eröffnet SEITE 4

Das Stiftungsland
wächst SEITE 5

Naturschutz und Umwelt-
bildung in Zeiten der
Pandemie SEITE 6–9

Liebe Freunde der Stiftung,

als wir in der Loki Schmidt Stiftung im letzten Winter unseren Arbeitsplan für 2020 aufstellten, ahnten wir nicht, dass schon bald ein winziges Virus unsere Planungen durchkreuzen würde. Nachdem das Dünen- und das Heidehaus frisch saniert waren, bereiteten wir in den Häusern hoch motiviert zahlreiche neue Veranstaltungen für das Frühjahr vor. Für den Langer Tag der StadtNatur rechneten wir anlässlich seines zehnjährigen Bestehens und 240 geplanter Veranstaltungen mit neuen Besucherrekorden.

Dann kam im März der Lockdown und alles anders als geplant: Die Häuser mussten geschlossen, über 200 Veranstaltungen abgesagt werden. Das Spendenaufkommen brach ein, die Mitarbeiter*innen gingen ins Home Office und in Kurzarbeit, und auch der Lange Tag der StadtNatur drohte zur rein digitalen Veranstaltung zu werden.

Dank der positiven Reaktionen unserer treuen Spender*innen auf eine Spendenkampagne und des großen Engagements des gesamten Stiftungsteams ging es dann noch einmal gut. Im Juni war ein abgespekter Langer Tag der StadtNatur möglich, im Juli konnten wir die Kurzarbeit beenden und die Häuser unter Hygieneauflagen vorsichtig wieder eröffnen.

Wie wir das hinbekommen haben, welche Schwierigkeiten und Erfolge es gab, aber auch was wir uns für 2021 vorgenommen haben, darüber informiert Sie dieses Heft.

Für mich persönlich gehört zu den guten Nachrichten des Jahres 2020, dass wir einen starken Zusammenhalt im Stiftungsteam und eine große Unterstützung durch unsere Spender*innen und zahlreiche Kooperationspartner erfahren haben, die uns stärken und Mut machen. Weiterhin freuen wir uns, dass wir immerhin 120.000 m² neue Flächen hinzubekommen haben, darunter auch Schenkungen.



Axel Jahn

Das darin zum Ausdruck gebrachte Vertrauen bewegt uns und macht uns stolz. Auch 2021 wollen wir gemeinsam mit Ihnen viel bewegen. Die Natur braucht auch in Zeiten von Corona dringend unseren Schutz.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Herzlich, Ihr

Der Große Wiesenknopf – Für bunte Feuchtwiesen

Die Halme wiegen sich im Wind. Blütenreich und duftend liegt die Wiese vor uns. Über ihr schweben bunte Falter, der vielstimmige Chor der Heuschrecken erfüllt die Luft. Bei jedem Schritt springen und flattern Insekten davon. Bald wird die Wiese gemäht. Das getrocknete Heu dient später dem Vieh als Futter.

Einst waren Wiesen bunt und artenreich. Extensives, also schonend genutztes Grünland ist selten geworden. Dabei zählt es zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft. Der Blüten- und Strukturreichtum bietet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten eine wichtige Lebensgrundlage. Darunter zum Beispiel

dem Kiebitz und anderen Wiesenvögeln, seltenen Schmetterlingsarten und Pflanzen wie dem Schlangen-Knöterich, der Kohl-Kratzdistel sowie dem Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) – der Blume des Jahres 2021.

Sie und ihre Begleitarten sind auf spezielle, feuchte bis nasse Wiesen angewiesen. Aufgrund der maschinell schwierig durchzuführenden Bewirtschaftung und des relativ geringen Ertrags solcher Wiesen wurde vielerorts die klassische Heugewinnung auf solchen Standorten aufgegeben. Unter den heutigen Marktbedingungen sind sie unwirtschaftlich geworden.

Stattdessen wurden viele dieser Wiesen trockengelegt, intensiv beweidet, massiv entwässert oder zu Äckern umgebrochen. Anderenorts wurde die Bewirtschaftung ganz aufgegeben. Schilf, Hochstauden und Gehölze traten an die Stellen der bunten Wiesenblumen.

Der Große Wiesenknopf ist in Deutschland vor allem im Süden verbreitet. Einige wenige Bestandslücken treten im deutschen Moseltal, im Bereich der oberen Donau, südwestlich von Ulm und zwischen Neckar und Main südwestlich von Würzburg auf. In Norddeutschland ist die Art hingegen nur spärlich verbreitet.

Größere Vorkommen sind in der nordwestdeutschen Tiefebene entlang der Elbe und Weser zu beobachten. Dort wächst die Art vor allem auf frischem Grünland in den Flussauen und Marschen.

Mit der Benennung des Großen Wiesenknopfs zur Blume des Jahres möchte die Loki Schmidt Stiftung auf die komplexen Probleme der Intensivierung der Grünlandwirtschaft aufmerksam machen. Als Teil der traditionellen Kulturlandschaft sind diese Lebensräume zwar weitgehend menschengemacht, haben sich aber über Jahrtausende zu einem festen, artenreichen und schützenswerten Teil Mitteleuropas entwickelt. Lebensräume wie diese zeigen, welche hohe Verantwortung wir übernehmen, wenn wir die Landschaft um uns herum überformen.



DIE BLUME
DES JAHRES
2021

Auf der Roten Liste:
Der Große Wiesenknopf



Ökologisch ist die Blume des Jahres 2021 in komplexe Nahrungsnetze eingebunden. Sie ist nicht nur die wichtigste Nektarpflanze des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (beides streng geschützte Arten), sondern auch Hauptnahrungspflanze von deren Raupen. Diese fressen bis Anfang

August an den Blüten und lassen sich dann von Ameisen der Gattung *Myrmica* „adoptieren“. Die Ameisen füttern sie bis zur Verpuppung. Wenn sie aus dem Kokon schlüpfen, verbleiben dem fertigen Bläuling nur wenige Minuten um herauszukriechen.



Der Dunkle Ameisenbläuling

Die Loki Schmidt Stiftung und die Feuchtwiesen

Mit der Unterstützung zahlreicher Förderer konnte die Loki Schmidt Stiftung in der Vergangenheit bereits zahlreiche artenreiche, feuchte Wiesen retten. Nicht nur der Große Wiesenknopf, auch Sumpfdotterblumen, Knabenkräuter, Troll- und Schachblumen blühen im Stiftungsland, viele bedrohte Falterarten konnten dadurch überleben. 2021 wollen wir mit Hilfe unserer Spender*innen weitere Wiesen kaufen und erhalten. Das Thema Grünland und seine Pflege wollen wir auch auf Exkursionen, Tagungen und in Vorträgen genauer beleuchten. Die Termine finden Sie online auf unserer Homepage oder auch in unserem Veranstaltungskalender.



Feuchtwiese der Stiftung am Kakenhaner Weg in Hamburg

SAMENPOSTKARTE 2021

Mit der Aussaat des Großen Wiesenknopfs ziehen Sie sich nicht nur einen wahren Blickfang für Garten und Balkon heran, Sie sorgen auch gleichzeitig für ein reichhaltiges Nahrungsangebot für zahlreiche Insekten.

Bestellen Sie die Samenpostkarte für 3€ Gebühr unter bestellung@loki-schmidt-stiftung.de Für alle Produkte bitten wir zusätzlich zur Gebühr um eine Spende für unsere Naturschutzarbeit.



KALENDER 2021

Der jährliche Kalender der Stiftung begleitet Sie mit seinen stimmungsvollen und schönen Naturaufnahmen durch das Jahr. Wenn Sie ihn noch nicht kennen und in Zukunft regelmäßig gegen eine Spende erhalten möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an bestellung@loki-schmidt-stiftung.de (oder Tel. 040/243443).



ELBAUEN-PROJEKT

Wilder Wald am großen Fluss

Im Juni 2020 eröffnete die Loki Schmidt Stiftung die neue Wanderausstellung „Wilder Wald am großen Fluss“ des Elbauen-Projekts MediAN. In diesem einzigartigen und doch fast vergessenen Wald zwischen Land und Wasser, dem Hartholz-Auenwald, gibt es vieles zu entdecken. Die Ausstellung wurde als ein

Wald aus Säulen gestaltet, die eindrucksvolle Baumgestalten zeigen und auf der Rückseite viele interaktive Elemente und Informationen bieten. Dioramen, hinter Gucklöchern und Klappen versteckte Tiere und Pflanzen, emporrankende Lianen und verschiedene Lebensräume der Flussaue wollen entdeckt werden. Sogar ein Blick ins Erdreich wird den Gästen geboten. Auch die wechselvolle Geschichte des Jahrhunderts währenden Kampfes der Menschen mit dem Strom, die Fischerei und Schiffferei werden thematisiert. Monitore informieren mit historischen und aktuellen Aufnahmen über Hochwasserereignisse in der Region. Es erklingen das Flöten des Pirols und ein Laubfroschkonzert. Stimmungsvolle Aufnahmen aus der Flussaue begeistern für den bedrohten Lebensraum.

Wo die Ausstellung gerade zu bestaunen ist, können Sie auf unserer Website unter dem Elbauen-Projekt nachlesen. Möchten Sie die Ausstellung auch ausleihen, so melden Sie sich gerne bei der Loki Schmidt Stiftung (info@loki-schmidt-stiftung.de).

Naturnahe Hartholz-Auenwälder zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. In ihnen wohnt eine Vielzahl seltener und äußerst anpassungsstarker Pflanzen und Tiere. Aber auch für uns Menschen hat der Hartholz-Auenwald eine wichtige Bedeutung. So trägt er zum Beispiel zum Klimaschutz bei, indem seine Böden und Vegetation große Mengen Kohlenstoff aufnehmen. Zudem bietet er uns einen mitunter urwaldähnlichen Ort zum Erleben und Erholen. Trotz seiner hohen Bedeutung gehört dieser Lebensraum zu den bedrohtesten in Mitteleuropa. In Deutschland ist nur noch 1 % von seiner ursprünglichen Ausdehnung übriggeblieben. Im Elbauen-Projekt MediAN setzt sich ein Team aus Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen für die Erforschung, die Erhaltung und Förderung von Hartholz-Auenwäldern ein.

Das Projekt MediAN wird unter anderem gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



◀ Hier gibt es nicht nur etwas zu lernen, sondern auch zu erleben und entdecken.

~ Die Ausstellung wurde als ein Wald von Säulen gestaltet, die eindrucksvolle Baumgestalten zeigen und auf der anderen Seite viele interaktive Elemente und Informationen bieten.





STIFTUNGSLAND

Das Stiftungsland wächst

Nachdem der Fieberklee zur Blume des Jahres 2020 gewählt wurde, stand der Schutz von Moorflächen auf der Agenda. Da passte es gut, dass der Stiftung im Hammoor und im Wittmoor weitere Moorflächen zum Kauf angeboten wurden, die dank der Unterstützung verschiedener Spender*innen erworben werden konnten. Damit bleibt der Schutz von Mooren ein besonderer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit.

Moorwiese im Hammoor



~ Sabine Lederer (r.) zeigt voller Stolz die Wiese, die sie mit ihrem Mann, Jürgen Lederer, der Loki Schmidt Stiftung geschenkt haben. Dr. Kristin Ludwig, Botanikerin und Vorstand der Stiftung, freut sich über die artenreiche Fläche.

~ Ein naturnaher Bach durchströmt das Kerbtal, Heimat von Eisvogel und Meerforelle.



„WIR SCHENKEN UNSER GRUNDSTÜCK DER NATUR“

In diesem Jahr bekam die Stiftung wertvolle Naturflächen geschenkt. Die Besitzer eines Kerbtals und einer Apfelwiese nahe der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste, Sabine und Jürgen Lederer, unterzeichneten im Frühjahr einen Schenkungsvertrag mit der Stiftung, der den Schenkenden bis zu ihrem Lebensende alle Nießbrauchsrechte einräumt. Am dortigen Bach kommen Eisvögel und Neunaugen vor, artenreiche Feuchtwiesen und alte Apfelsorten haben ein Refugium, das durch die Stiftung als neue Eigentümerin nun dauerhaft gesichert ist.

Auch die Inhaber einer ökologischen Gärtnerei in Mecklenburg-Vorpommern entschieden sich, dass das idyllische Gärtnereigelände in Zukunft der Natur gehören soll. Das Nießbrauchsrecht soll auch in diesem Fall lebenslang bei den Schenkenden bleiben.



Eine Gärtnerei wird Stiftungsland

Das Team der Loki Schmidt Stiftung freut sich sehr über diese unverhofften Flächenzuwächse und das darin zum Ausdruck gebrachte Vertrauen. Sollten Sie auch noch über ein Stück Land verfügen, das Sie der Natur schenken wollen, so wenden Sie sich gern an axel.jahn@loki-schmidt-stiftung.de

Insgesamt kamen durch Kauf oder Schenkung 2020 bereits 12 Hektar Fläche in das Eigentum der Stiftung.

Mehr Power für das Stiftungsland

Ein zentraler Bestandteil der Stiftungsarbeit ist Naturschutz durch Flächenerwerb. Studien kommen häufig zu dem Schluss, dass Flächenkauf eines der wirkungsvollsten Instrumente im Naturschutz ist. Die Loki Schmidt Stiftung ist mittlerweile Eigentümerin bzw. Pächterin von Naturschutzflächen in 40 Projektgebieten, verteilt auf 10 Bundesländer, mit einem Schwerpunkt auf die Metropolregion Hamburg. Zahlreiche hochgradig bedrohte Arten und Lebensgemeinschaften kommen dort noch vor. Von diesen Flächen haben nur wenige eine natürliche oder naturnahe Waldentwicklung

als Ziel – deutlich mehr sind Teil der Kulturlandschaft und bedürfen somit einer regelmäßigen Pflege. Zum Glück sind viele Flächen des Stiftungslandes bei lokalen Vereinigungen, Naturschutzbehörden, Naturführer*innen und anderen Ehrenamtlichen in sehr guten Händen. Mit einem auf drei Jahre angelegten Projekt sollen zunächst in Hamburg und Schleswig-Holstein Flächen kartiert und dokumentiert, Pflege- und Entwicklungsziele festgelegt und Maßnahmen vorbereitet und umgesetzt werden. Das langfristige Ziel ist es, für jede Fläche einen Pflege- und Entwicklungsplan

aufzustellen, welcher die Grundlage für ein noch effektiveres Flächenmanagement bilden soll.

Um auf Schwankungen und Veränderungen auf dem Stiftungsland besser reagieren zu können, werden zudem Dauerbeobachtungsflächen eingerichtet. Durch das regelmäßige Monitoring der Vegetation können Trends in der Artenzusammensetzung schneller festgestellt und gegebenenfalls das Management der Flächen angepasst werden.

BILDUNGSARBEIT

Boberger Dünenhaus

DIE BOBERGER NIEDERUNG –
DURCH CORONA AN DER
BELASTUNGSGRENZE

Die Corona-Pandemie schränkte auch die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für die Hamburger*innen ein. Da war es naheliegend, in der Natur Erholung und Entspannung zu suchen. Besonders die Boberger Niederung mit ihrer Dünenlandschaft lud zu einem Ausflug ein. So war es kein Wunder, dass diese besonders im Frühjahr und Sommer 2020

viel besucht und durch die große Zahl der Erholungssuchenden stark belastet wurde. Oftmals aus Unwissenheit wurden zum Beispiel neu angelegte Laichgewässer für Kröten und Frösche als Sandspielplatz genutzt. Das Verlassen der Wege und das Lagern in geschützten Bereichen sowie die Durchführung diverser Freizeitaktivitäten, Feuer und Müllablagerungen nahmen unbekannte Ausmaße an und wurden zur Bedrohung für die Natur. Das Boberger Team der Loki Schmidt Stiftung reagierte auf diese Situation, indem

in der Presse auf die Folgen der zahlreichen Regelverstöße hingewiesen wurde. Die Aktivitäten der Stiftung trugen dazu bei, dass die Umweltbehörde für Boberg einen freiwilligen Streifendienst ins Leben rief, dessen Aufgabe es war, die Besucher*innen aufzuklären und für eine bessere Einhaltung der Schutzgebietsverordnung zu sorgen. Auch die Mitarbeiter*innen und Teamer*innen der Stiftung beteiligten sich vielfach an den Streifengängen und trugen so dazu bei, Schlimmeres in diesem wertvollen Naturschutzgebiet zu verhindern.



Einer der neuen Teiche. Attraktion, nicht nur für Amphibien und Libellen, sondern auch Spiel- und Lagerplatz für zahlreiche Erholungssuchende in der Boberger Niederung



Rufendes Männchen der Kreuzkröte in Boberg

Bei einem Spaziergang im Frühjahr 2020 durch die Boberger Niederung fielen neue Kleingewässer auf, die von der Umweltbehörde angelegt wurden. Sie sollen der seltenen, in Hamburg vom Aussterben bedrohten Kreuzkröte als Laichgewässer dienen.

Ab Mitte April sind nachts über eine Entfernung von mehr als einem Kilometer ihre Rufe zu hören. Die Weibchen benötigen im Frühling flache Gewässer, um dort ihre Eier in langen Schnüren abzulegen. Das flache Wasser erwärmt sich gut und begünstigt so

die schnelle Entwicklung vom relativ großen Ei über das Larvenstadium bis zur „fertigen“ Kreuzkröte.

Schon nach ca. vier Wochen ist die Umwandlung abgeschlossen. Wenn die kleinen Kreuzkröten an Land gehen, sind sie noch keinen Zentimeter groß. Danach wandern sie in die sandigen Bereiche der Dünen, in denen sie sich tagsüber in Mäuselöchern oder selbst gegrabenen Höhlen verstecken. Nachts sind sie auf Nahrungssuche unterwegs. Sie können so schnell laufen wie eine Maus!



*So soll er aussehen:
Der Anbau für das Boberger Dünenhaus
Abbildung Planungsbüro Klaus-Werner Harms*

DAS DÜNENHAUS ERHÄLT EINEN ANBAU UND EINEN NATURERFAHRUNGSRaum

Endlich ist es soweit! Das Boberger Dünenhaus wird vergrößert. Baubeginn der Erweiterung soll in der zweiten Jahreshälfte 2021 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Dünenhauses sein. Die Baukosten werden von der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft übernommen.

Der Anbau soll auf dem jetzigen Parkplatz entstehen und direkt mit dem Dünenhaus verbunden werden. Herzstück wird der etwa 100 Quadratmeter große, lichtdurchflutete Hauptraum, der multifunktional genutzt werden kann. Hier können wechselnde Ausstellungen wie z.B. „Wilder Wald am großen Fluss“ gezeigt werden und Tagungen, Seminare, Workshops, Schulungen für Multiplikator*innen zu Themen des Naturschutzes, der Stadtnatur und der Bildung für nachhaltige Entwicklung durchgeführt werden. Auch als Forscherwerkstatt für praktisches und entdeckendes Lernen soll der Raum nutzbar sein. Projekt- und Kindergruppen können sich hier treffen und an den Programmen des Dünenhauses teilnehmen. Zurzeit übersteigt die Nachfrage deutlich die Raumkapazität.

Der Naturerfahrungsraum wird sich im Westen an das Naturschutz-Infozentrum anschließen. Neue naturnahe Flächen sollen Heranwachsenden vom Kleinkind bis zum

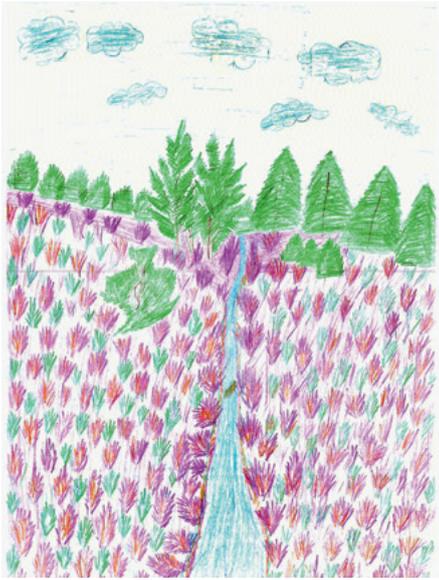
Teenager aber auch Erwachsenen einen Ort der Freiheit geben: Natur zum Entdecken, ohne Aufsicht, ohne Spielgeräte – nur zum Treffen, Entspannen, Herumstöbern. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: So wird der zunehmende Erholungsdruck auf das Naturschutzgebiet Boberger Niederung reduziert, es wird entlastet. Zudem wäre der Naturerfahrungsraum ein Beitrag zum Biotopverbund.

Durch die Erweiterung des Boberger Dünenhauses will die Loki Schmidt Stiftung mit ihren Erlebnisangeboten künftig noch mehr Menschen erreichen, ihnen schöne, eindrucksvolle Naturbegegnungen ermöglichen und sie für die Ziele des Naturschutzes sensibilisieren und gewinnen.

Naturerfahrungsräume: hier ist vieles erlaubt, das in Naturschutzgebieten verboten ist.



Fischbeker Heidehaus



Die Fischbeker Heide, gesehen mit den Augen von Sahel Amiri.

MEHRSPRACHIGE BROSCHÜRE ZU HEIDE UND MOOR

In unmittelbarer Nähe zu den Naturschutzgebieten Fischbeker Heide und Moorgürtel im Süden Hamburgs liegt die öffentlich-rechtliche Unterkunft „Am Röhricht“, in der geflüchtete Menschen ein neues Zuhause gefunden haben. Um diesen neuen Bewohner*innen die Schönheit der Schutzgebiete nahezubringen, erstellt die steg (Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH) im Rahmen des EU-Projektes „Clever Cities“ mehrsprachige Broschüren zum Thema Heide und Moor. Hierzu hat das Fischbeker Team der Loki Schmidt Stiftung die wichtigsten Sätze über die Heide und das Moor in verständlicher Sprache verfasst, die dann in Arabisch, in Kurmandschi, in Dari und in Tigrinisch übersetzt wurden. Gleichzeitig konnten die Kinder

aus der Wohnunterkunft Bilder zu Heide und Moor malen. Eine gemeinsame Exkursion in die Heide und das Heidehaus in den Herbstferien rundete die Erfahrung ab. Die Bilder der Kinder sind in den Broschüren zu sehen, die seit Mitte September 2020 im Heidehaus und im Stadteilbüro Neugraben-Fischbek erhältlich sind.

Das EU-Projekt Clever Cities entwickelt naturbasierte Lösungen in Neugraben Fischbek. Hierbei steht die Verbindung von Natur- und Siedlungsräumen, aber auch die Aufwertung vorhandener Strukturen im Vordergrund. Viele Arbeitsprozesse bauen auf der Beteiligung von Bürger*innen, Bildungseinrichtungen und Organisationen. Bei zwei Pflanzaktionen für Schüler*innen und Anwohner*innen der Sandbek-Siedlung haben die Mitarbeiter*innen des Heidehauses bereits spielerisch die Insektenwelt und ihre Bedeutung aufgezeigt.

NATURHELPER PHILIPP

Seit Sommer 2019 unterstützt Philipp Schröder tatkräftig das Team des Fischbeker Heidehauses, sei es beim Rasenmähen, Unkraut jäten oder dem Putzen der Infotafeln. Besonders viel Freude hatte er bei der Reparatur der Gartentore. Auch in seiner Freizeit ist der Neugraber viel in der Heide unterwegs.

HORNISSENKÄSTEN IN DER FISCHBEKER HEIDE

„Sieben Hornissenstiche töten ein Pferd, drei einen Erwachsenen und zwei ein Kind“, sagt der Volksmund. Das ist natürlich ein längst widerlegter Aberglaube. Trotzdem hat dieses meist friedliche Insekt immer wieder mit Vorurteilen zu kämpfen. Wahrscheinlich liegt es hauptsächlich an seiner Größe von immerhin bis zu 3 cm.

Heute zählt die Hornisse (*Vespa crabro*) aufgrund ihres allgemeinen Rückgangs zu den besonders geschützten Arten. Deshalb hat ein motiviertes Team der Firma Carlsberg zusammen mit dem Stiftungsteam des Fischbeker Heidehauses am „Wi mook dat – Aktionstag“ teilgenommen und Hornissenkästen gebaut. Aufgrund des Mangels an natürlichen Nisthöhlen, zum Beispiel in alten Bäumen, sind diese Hornissenkästen wichtige Ersatzquartiere für Hornissenvölker.

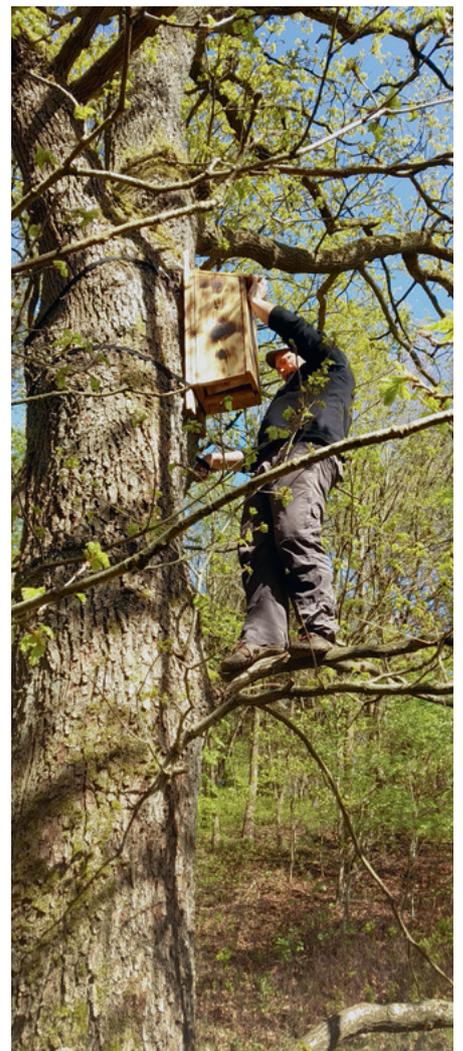
Gut geeignete Standorte für Hornissenkästen sind besonders Waldlichtungen und Waldränder, außerdem sollten die Kästen in



Philipp beim Reparieren des Gartentors.

einer Höhe von 4 bis 5 Metern aufgehängt werden, um ihnen ein möglichst ruhiges Umfeld zu schaffen.

Natürlicherweise legen Hornissen ihre Nester in alten, absterbenden Bäumen oder in verlassenen Schwarzspechthöhlen an. Aufgrund des sehr dichten Wegenetzes in der Fischbeker Heide wurden in der Vergangenheit viele potenziell geeignete Bäume aus Gründen der Wegesicherheit gefällt. In den letzten Jahren haben Hornissennester an Wegen immer wieder zu Konflikten mit Besucher*innen in der Fischbeker Heide geführt. Daher wurden bewusst Orte abseits der offiziellen Wege für die Kästen ausgewählt.



Der Hornissenkasten wird in luftiger Höhe und abseits der Wanderwege montiert.



Ein doppelter Tag der StadtNatur

Ist unser Angebot rein digital oder machen wir auch Vor-Ort-Veranstaltungen? Das war im Frühjahr die große Frage. Vier Wochen vor dem Veranstaltungswochenende am 13. und 14. Juni war noch nicht klar, ob die Pandemie-Regeln Naturführungen zulassen würden. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, wurden mit viel Enthusiasmus und zeitlichem Aufwand Videos zu einzelnen Veranstaltungszielen gedreht, eine schöne Bereicherung für alle, die nicht raus konnten oder wollten. Diese Kurzfilme finden sich weiterhin auf der Internetseite des Langen Tags der StadtNatur und helfen vielleicht auch dabei, die Wartezeit bis zum Langen Tag der StadtNatur am 12. bis 13. Juni 2021 zu verkürzen und Anregungen zu sammeln, welche Veranstaltungen dann besucht werden könnten (www.tagderstadtnaturhamburg.de).

Schließlich konnten dann doch über 80 Veranstaltungen kurzfristig organisiert werden, die auch reichlich gebucht wurden. Die große Nachfrage kam nicht ganz überraschend, da das Format des Langen Tages der StadtNatur (kleine Gruppen, in der Natur, abseits der Menschenmassen), kurz nach Beendigung des Lockdowns auf ein allgemeines Bedürfnis traf



Unterwegs auf der Gose Elbe am Tag der StadtNatur

und nahezu alleinstehend war. Eine besondere Herausforderung unseres digitalen Angebots war die live übertragene Führung auf der Insel Neßsand, die alljährlich zu den Highlights gehört.

Da das zentrale Thema „ParkNatur bewegt“ bei dem nun umgetauften Kurzen Tag der StadtNatur nicht ausreichend präsentiert werden konnte, entschloss sich das Team kurzerhand, noch einen Langen Tag der StadtNatur Spezial ins Leben zu rufen. Dieser präsentierte im August auf über 30 Veranstaltungen die

Vorhaben der Umweltbehörde zur naturnahen Gestaltung von Parks und Grünanlagen. Das mit Bundesmitteln geförderte Modellvorhaben „Natürlich Hamburg!“ wird den Langen Tag der StadtNatur auch in den nächsten Jahren begleiten. Für 2021 aber sind die Kulturlandschaften in und um Hamburg das Schwerpunktthema. Die beiden Infozentren der Stiftung in der Fischbeker Heide und der Boberger Niederung werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Im „Urwald“ mit Mitarbeiter*innen und Naturführer*innen der Loki Schmidt Stiftung

Für die Loki Schmidt Stiftung ist klar: Gute Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit braucht qualifizierte Naturschützer*innen und Umweltpädagog*innen. Deshalb bietet die Stiftung regelmäßige Fortbildungen,

Seminare und Tagungen für ehrenamtliche, freiberufliche und angestellte Naturschutzakteure in ganz Norddeutschland an. Auch die Mitarbeiter*innen der Stiftung bilden sich regelmäßig weiter. Dies geschieht zum Beispiel

bei den alljährlichen Klausurtagungen, für die sich das gesamte Stiftungsteam für zwei Tage zurückzieht, um über die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Projekte zu planen.

Auch interne Vorträge, Seminare und gemeinsame Exkursionen gehören dazu. Im Sommer ging es zusammen mit den

Loki Schmidt Naturführer*innen an den Brahmsee in Lokis „Urwald“. Dort ließ sich insbesondere das Thema Sukzession eindrucksvoll erleben. Was bedeutet es in der Praxis, wenn wir als Menschen nicht eingreifen und einfach „Natur Natur sein lassen“?

Das Grundstück am Brahmsee hatte Loki Schmidt einst gekauft, um zu untersuchen, wie sich eine Ackerbrache langfristig entwickeln würde, welche Pflanzen sich dort einstellen und welche sich langfristig durchsetzen würden. Damit war es das erste Wildnisexperiment in Deutschland. Nach dem Tod ihrer Eltern hat Susanne Schmidt das Grundstück der Loki Schmidt Stiftung geschenkt.

Anschließend ging es an diesem Tag noch ins Dosenmoor, wo der Lebensraum der Blume des Jahres 2020, das Moor, in den Fokus genommen wurde. Insgesamt ein spannender und lehrreicher Exkursionstag!



In Lokis „Urwald“ am Brahmsee



Lauter strahlende Gesichter bei der Verleihung der Auszeichnung „Naturfreundliches Firmengelände“ in Neustadt-Glewe in Mecklenburg-Vorpommern

Kooperation Natur im Industriegebiet – Die Dockweiler AG zeigt, wie es geht

Über 400 heimische Wildpflanzen: Mecklenburger Unternehmen erhält die Auszeichnung „Naturfreundliches Firmengelände“ der Loki Schmidt Stiftung

Industrie und Natur – was wie ein Gegensatz klingt, kann auch eine Win-Win-Situation sein. Das beweisen die Loki Schmidt Stiftung und der Hersteller von Edelstahlrohrsystemen Dockweiler AG am Standort Neustadt-Glewe im Rahmen des Projekts „Kooperation Natur“ der Loki Schmidt Stiftung.

Die Firma der Hamburger Unternehmerfamilie Fiebig stellte vor über 20 Jahren den Ingenieur Horst-Dieter Witt als Gärtner für das weitläufige Firmengelände ein. Damals war das Gewerbegebiet noch neu, eingebettet in großflächige Kiefernforsten. Horst-Dieter Witt, Natur- und Artenkenner, erkannte früh das Potenzial der sandig-mageren Flächen auf dem Firmengelände und hat im Laufe der Jahre ein buntes, herrlich duftendes und summenendes Mosaik aus Heide und Magerwiesen geschaffen.

2017 erzählte Horst-Dieter Witt, mittlerweile an den Ruhestand denkend, der Tochter des Gründers der Firma, Susanna Fiebig, von seiner Sorge, dass die Struktur- und Artenvielfalt des Firmengeländes nach seinem Ruhestand

verloren gehen könnte. Susanna Fiebig entschied sich für den Erhalt dieser wegweisenden Arbeit, zögerte nicht lange und holte die Loki Schmidt Stiftung an Bord. Die mittlerweile drei Jahre währende Zusammenarbeit im Rahmen von „Kooperation Natur“ wurde geboren.

Der erste Schritt war – wie immer in einer Kooperation Natur – eine Bestandsaufnahme: Was „krecht und fleucht“ auf dem Gelände? Wie wird es aktuell gepflegt? Wie kann ein verbindlicher Pflegeplan festgehalten werden? Und: Ein kompetenter Ersatz für Horst-Dieter Witt musste gefunden werden, denn das beste Pflegekonzept bringt nichts ohne einen leidenschaftlichen Gärtner. Mit dem jungen Gärtner und Landschaftsbauer René Krüger gelang hier ein Glücksgriff.

Die Bestandserfassung durch die Loki Schmidt Stiftung erregte Aufsehen, viele Mitarbeiter*innen zeigten sich interessiert, fragten nach einzelnen Pflanzen, nach Heilkräutern und erzählten, wie sehr sie es genießen, zum Beispiel ihre Mittagspause in der Natur auf dem Firmengelände zu verbringen. Es wurde klar: Dieses Projekt hat auch weiterreichende Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Belegschaft und damit auch auf andere Aspekte der Nachhaltigkeit.

Für die vorbildliche Entwicklung des Geländes im Hinblick auf den Naturhaushalt sowie

Kooperation NATUR



2020-2023

Entwicklung und Pflege von Naturräumen auf Firmengeländen

Das Projekt Kooperation Natur ist ein Angebot für Firmen, die der Natur auf ihren Firmengeländen Raum zur Verfügung stellen möchten. Dazu werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Unternehmen und seinen Mitarbeiter*innen Entwicklungspotenziale und -ziele für eine nachhaltige, standortgemäße und naturnahe Entwicklung des Firmengeländes erarbeitet und Pflegekonzepte für die spezifischen Standorte erstellt. Berücksichtigung finden dabei gleichermaßen die Ziele des Naturschutzes sowie der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

Kontakt: kooperation.natur@loki-schmidt-stiftung.de

für ihr ökologisch-soziales Engagement hat die Loki Schmidt Stiftung der Dockweiler AG als zweites Unternehmen das Zertifikat „Naturfreundliches Firmengelände“ verliehen. Dieses ist für drei Jahre gültig und kann dann verlängert werden.



„Für uns als Unternehmen spielen Nachhaltigkeit und Umweltmanagement zunehmend eine wichtigere Rolle.

Dass wir dank des Einsatzes von Herrn Witt einen solchen Artenreichtum auf dem Gelände haben, ist fantastisch und muss im Einklang mit den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens entsprechend gut abgestimmt sein. Die Verbindung mit der Loki Schmidt Stiftung stellt hierfür eine gute Basis.“



Christian Behrens,
Geschäftsführer der Dockweiler AG



Natur auf dem Firmengelände hilft nicht nur der Natur, sondern ist auch bereichernd für die Mitarbeiter*innen.



Susanna Fiebig,
Gesellschafterin der Dockweiler AG

„Nachhaltige Unternehmensentwicklung bedeutet, sich über die Zukunft aller Beteiligten Gedanken zu machen und für alle auch Sorge zu tragen. Das sind natürlich die Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, aber es ist eben auch die Umwelt mit den Lebewesen, die an dem Ort sind, an dem wir täglich arbeiten, mit denen wir allein deshalb unseren Alltag teilen. Pflanzen und Tiere, an denen wir uns erfreuen können und die uns einen Moment der Entspannung schenken.“

Begeistert fürs Helfen

TEAMS PACKEN AN

Der Spaten dringt in den weichen Waldboden und fördert dunkle, feuchte Erde zutage. Vorsichtig geben zwei Hände einen Baumsetzling von ca. 60 Zentimetern in das Pflanzloch, dann wird die Wurzel des Bäumchens mit Boden bedeckt. Klatschen und Jubeltöne erfüllen die Waldluft.

Es ist die letzte von 2000 Stieleichen, die Banker*innen der Barclaycard Bank – sonst eher in Halbschuhen und Bürokleidung unterwegs – an diesem kalten Dezembertag pflanzen. Eine sinnstiftende, körperliche Arbeit für die Natur, denn das neue Waldstück gibt unzähligen Lebewesen ein Zuhause – und uns allen gute Luft.

Wie diese engagierten Bankmitarbeiter*innen, so engagieren sich viele Unternehmen, die tatkräftig der Umwelt helfen und als Team zusammenwachsen wollen, bei der Loki Schmidt Stiftung und bringen so ihre Verantwortung für die Natur zum Ausdruck.



*Mit der Loki Schmidt Stiftung
Wälder wachsen lassen*

5€ sind ein
Naturerlebnis
für ein
Stadtkind

FREUNDSCHAFT VERBINDET

Mitglieder des Freundeskreises der Loki Schmidt Stiftung wissen: Mit ihren regelmäßigen Zuwendungen unterstützen sie wichtige Projekte zum Erhalt der Natur. Dabei geht es besonders um die nächste Generation, die es für den Naturschutz zu gewinnen gilt. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele Kinder, denen ihr Umfeld oftmals keinerlei Impulse für Naturerlebnisse bietet, ein Verständnis für ihre Umgebung entwickeln und erfahren, wie

unser Leben von der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen abhängt und wie sehr alles mit allem verbunden ist.

Der Freundeskreis der Stiftung reicht von der Geltinger Bucht bis ins Berchtesgadener Land und setzt sich aus Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Kulturen, aus Unternehmen, Organisationen und Vereinen zusammen, denen eines gemeinsam ist: Die Bereitschaft, langfristig Verantwortung für die Natur zu übernehmen.

Die Mitgliedsbeiträge helfen direkt und lassen Wiesen erblühen, geben Insekten ein Zuhause und befähigen junge Menschen, die Natur kennenzulernen und sich um sie zu kümmern. Jede Spende ist wichtig, aber die Unterstützung des Freundeskreises ermöglicht es, vorausschauend zu planen. Ab 5 Euro im Monat kann jede*r mit dabei sein. Der Freundeskreis bietet viele Informationen, besondere Veranstaltungen und das Gefühl, Gutes für unsere Umwelt zu bewirken.

Mitglied können Sie werden, indem Sie die Karte auf Seite 16 ausfüllen und uns zuschicken oder das Formular auf unserer Homepage ausfüllen.



*Mit Ihrer Hilfe bringt die Loki Schmidt
Stiftung Kinder in die Natur*



IDEEN FÜR VERANTWORTUNG

Firmen und Teams, Familien und Einzelne wollen der Natur helfen, wollen Kindern Lust auf Natur machen und finden bei uns ihr Herzensprojekt. Firmen engagieren sich – gerade in Corona-Zeiten – indem sie zugunsten der Natur spenden: Ob Kantinen-Pfand, Einsparungen von Energie- und Papierkosten oder die Weihnachtsspende. Wie schön, wenn Kolleg*innen sich gemeinsam für eine gute

Sache engagieren und der Arbeitgeber zum Beispiel die Spendensumme an die Stiftung verdoppelt.

Im Jahr 2020 konnten unter anderem die Firmen arteFakt und die Hobenköök von Thomas Sampl als neue engagierte Unternehmen gewonnen werden, die uns zur Seite stehen.

Die befristete Senkung der Mehrwertsteuer war ein Anlass für Firmen wie Wein am Limit, die Künstlerin Manuela Rathje, Edelfhof 1514

oder die Effenberger Vollkornbäckerei diese Ersparnis zu sammeln und als Spende an die Loki Schmidt Stiftung zu geben, um den Naturschutz im Norden voranzubringen.

Menschen, die uns verbunden sind, spendeten die Einsparungen ihrer Einkäufe und ermöglichten so, dass wir auch unter Corona-Bedingungen Naturpädagogik für Stadtkinder und andere Veranstaltungen anbieten können.



Ein Herz für die Natur

Die Corona-Zeit hat unseren Blick auf das Miteinander und das Füreinander geschärft und verändert – und das betrifft auch den Blick auf die Natur. Immer mehr Menschen suchen in der Natur Ausgleich und Ruhe, sie ist für viele zur Kraftquelle und Möglichkeit der Regeneration geworden. Dies betrifft private Grundstücke und Gärten ebenso wie das öffentliche Grün. Manche machen sich Gedanken darüber, wie die Zukunft ihres Besitzes nach ihrem Tod aussieht: Wer kümmert sich um die Flächen? Wie kann einem geliebten Stück Natur eine zuverlässige und fachkundige Zukunft gegeben werden?

Hier bieten wir uns als Ansprechpartner*in an: Wir möchten pflegen und bewahren, was Sie uns anvertrauen – von der Wiese bis zur Moorfläche, vom Acker bis zum Wald. Seit über 40 Jahren sind wir vertrauenswürdige Experten im Schutz von Lebensräumen.

Gern und diskret beraten wir Sie, wenn Sie sich vorstellen können, die Loki Schmidt Stiftung in Ihrem Testament zu bedenken, uns ein Grundstück anvertrauen möchten oder eine Zustiftung zu unserer Stiftung planen. **Die Natur kann nur die Zukunft haben, die wir ihr geben. Daher zählt jede*r von uns.**

Anja Lennartz

Der Natur eine Zukunft geben

IHR KONTAKT ZUM SPENDEN UND HELFEN IN DER LOKI SCHMIDT STIFTUNG:

Anja Lennartz

anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de
Tel.: 040/2840998-25

Spendenkonto:

IBAN DE37 2005 0550 1280 2292 28



Erfüllen Sie Wünsche



Mit 1 € können wir 1 m² artenreicher Wiese retten.



5 € beschenken einem Stadtkind einen Nachmittag lang Naturerlebnisse.



Seien Sie mit 60 € Pate Ihres eigenen Apfelbaums auf unserer stiftungseigenen Streuobstwiese.



120 € machen eine Schulklasse zu Naturexperten.



500 € kostet ein Hamburger Stadtbaum, den Generationen von Tieren und Menschen genießen.



Für 5.000 € können wir neue Gewässer für Amphibien, Libellen und vielleicht auch den Biber anlegen.



20.000 € bedeuten ein Zuhause für Großen Wiesenknopf und Ameisenbläulinge, für Kiebitz und Schlangen-Knöterich.

SEIEN SIE DABEI UND HELFEN SIE UNS, DER NATUR ZU HELFEN!

Spendenkonto: IBAN DE37 2005 0550 1280 2292 28

Für Fragen wenden Sie sich gern an Anja Lennartz
anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de; Tel.: 040 / 28 40 998-25

**GEMEINSAM FÜLLEN
WIR BAUMLÜCKEN**

www.meinbaum-meinestadt.de
anklicken und Wunsch-Baum in der Hamburg-Karte aussuchen
oder Loki Schmidt Stiftung unter 040/24 34 43 anrufen

Hamburg

Unsere Förderer und Partner (AUSWAHL)





Die Finanzen der Stiftung



Unsere Aktivitäten und die Anzahl unserer Projekte werden durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt. Wir möchten Sie über unsere Finanzen informieren:

Das Vermögen der Stiftung beträgt rund 4,37 Millionen Euro. Davon sind 1,39 Millionen Euro in unseren Grundstücken (insgesamt 208 Hektar) gebunden. Weitere 83 Hektar haben wir als Pachtflächen in Besitz, die wir

ebenfalls im Sinne des Naturschutzes pflegen und entwickeln.

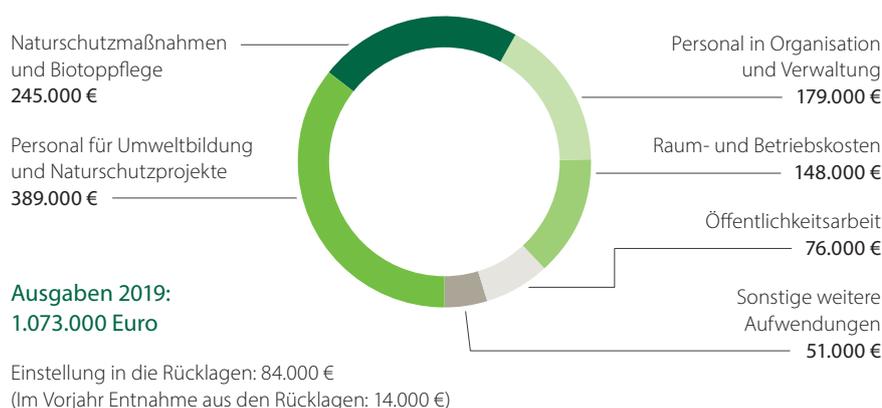
Die Stiftung hat zurzeit 13 Mitarbeiter*innen, überwiegend auf Teilzeit- oder Projektstellen, sechs Kräfte im Freiwilligendienst sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer*innen.

Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2019 (Stand 31.12.2019):

EINNAHMEN 2019



AUSGABEN 2019



IMPRESSUM

Stiftung Naturschutz Hamburg und
Stiftung Loki Schmidt zum Schutze
gefährdeter Pflanzen

Geschäftsstelle: Steintorweg 8 • 20099 Hamburg
Tel. 040 / 24 34 43 • E-Mail: info@loki-schmidt-stiftung.de
www.loki-schmidt-stiftung.de

Realisation: Axel Jahn, Annica Lill

Textbeiträge: Kolja Bodendieck, Karen Elvers,
Dr. Maike Hinze, Paula Höpfner, Axel Jahn,
Frederik Landwehr, Anja Lennartz, Franziska Nebelung,
Christine Rückmann, Adrian Weiß

Fotos: Kolja Bodendieck, Julian Denstorf, Dockweiler AG,
Christina Höpfner, Axel Jahn, Reimar Palte, Finnja Peters,
Guido Rastig, Axel Schmoll, Hermann Timmann,
Luca Wittemeyer, Lucy Wudke, pixabay

Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Jens Ohde, Vorsitzender
- Wolfgang Prott, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Kristin Ludewig
- Sarah Zwerger
- Stephan Zirpel

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben. Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919–2010) durch den Stiftungsrat als Ehrenvorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Horst Bertram
- Bianca Buhck
- Mareile Ehlers
- Hans Gabányi
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Dr. Johannes M. Martens
- Regina Mattern-Karth
- Eike Schilling
- Karin Schrödter
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck





Neue Broschüre über den Großen Wiesenknopf

Mit einer hochwertig gestalteten, umfangreichen Broschüre informiert die Loki Schmidt Stiftung über die Blume des Jahres 2021, den Großen Wiesenknopf. Faszinierende Fotos und informative Texte entführen Sie in seinen Lebensraum, die Wiese. Die Broschüre kann unter bestellung@loki-schmidt-stiftung.de oder telefonisch gegen eine Gebühr von 4 Euro bestellt werden.



Mitglied werden

Wenn Sie jetzt Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung werden, erhalten Sie das 2020 erschienene Buch „Baumland“ von Hans-Helmut Poppendieck und Helmut Schreier als Willkommensgeschenk!



Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören

und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen. Damit bedrohte Tiere und Pflanzen auf Stiftungsland ein sicheres Zuhause erhalten, Kinder und Erwachsene wichtige Bildungserlebnisse machen können und die Natur eine wirksame Stimme erhält.



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbetrag)
- Euro 10,-
- Euro 20,-
- Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Aus technischen Gründen erfolgt die Abbuchung vierteljährlich, jeweils für drei Monate.

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße	Ort
E-Mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber
IBAN	BIC
Datenschutzinformation: Ich bin damit einverstanden, dass die Loki Schmidt Stiftung (Kontaktdaten s. u.) meine Daten für die Betreuung meiner Mitgliedschaft in ihrem Freundeskreis verarbeitet. Einer zukünftigen Nutzung meiner Daten durch die Loki Schmidt Stiftung zu Eigeninformation und Werbung für Stiftungsarbeit kann ich jederzeit widersprechen (Kontaktdaten s. u.). Ein Verkauf meiner Daten an Dritte erfolgt nicht.	Geburtsdatum
	Datum und Unterschrift